

---

KONZEPT



**HÄUSLICHE PFLEGE KRASTEL**

---

**„PFLEGE UND MEHR - ALLES AUS EINER HAND“**

---

Erstellt von  
Leposava Krastel

---

Stand: Juni 2007

**vertraulich**

Weitergabe, Abschrift und Vervielfältigung nur zulässig mit ausdrücklicher Genehmigung der  
Häusliche Pflege Krastel

## **INHALTSVERZEICHNIS**

1. Trägerschaft und Aufgabenstellung
2. Überblick über das Leistungsangebot
3. Das Pflegekonzept
4. Umsetzung des Pflegekonzepts in die Praxis
  - 4.1 Personelle Umsetzung
  - 4.2 Qualitätsmanagement
  
5. Weitere Angebote
  - 5.1 Beschäftigungstherapie
  - 5.2 Sozialarbeit
  - 5.3 Mobilisation
  - 5.4 Angehörigenarbeit

## 1. Trägerschaft und Aufgabenstellung

Häusliche Pflege Krastel ist im Dezember 2003 mit dem Ziel gegründet, einerseits pflegebedürftigen Menschen zu Hause in eigenen vier Wänden zu pflegen, betreuen, rehabilitieren und andererseits, Angehörigen Lösungsansätze in der Lebensführung mit den Pflegenden aufzuzeigen und zu begleiten.

## 2. Überblick über das Leistungsangebot

Alle Leistungen umfassen Vorbereitungen der Klienten und der entsprechenden Utensilien, Durchführung der Maßnahmen und die Nachbereitung, gem. den Richtlinien der Kranken- und Pflegeversicherung.

Auf der Grundlage des Pflegekonzepts werden Grund- und Behandlungspflege gemäß SGB V und SGB XI Pflegeversicherungsgesetz. Dazu gehören z.B.:

- **Körperpflege**
- **Lagern:**
- **Vorbeugende Maßnahmen:**
- **Mobilisation**
- **Hilfen bei der Nahrungsaufnahme**
- **Hilfe bei Ausscheidungen**
- **Dienstleistungen der Behandlungspflege z.B.:**
- **Information und Anleitung von Betroffenen und Angehörigen**
- **Hausbesuche**
- **Dienstleistungen der hauswirtschaftlichen Versorgung**
- **Pflegeplanung und Pflegedokumentation**

## 3. Das Pflegekonzept/Leitbild

Hinter unserem Pflegekonzept stehen Werte, die sich folgendermaßen beschreiben lassen:

- ⇒ Unsere Pflege ist ein zum Menschen hin orientierte Tätigkeit, der sich mit allen menschlichen Bedürfnissen und Problemen befasst, welche mit Gesundheit, Krankheit und Krisensituationen zu tun haben.
- ⇒ Wir streben an, Gesundheit zu fördern, zu erhalten und wiederherzustellen. Selbständigkeit und die Nutzung verbliebener Ressourcen und Fähigkeiten der Klienten in allen Lebenslagen, steht im Mittelpunkt unseres Handelns.
- ⇒ Wir beugen mit prophylaktischer Pflege Krankheiten und Invalidität vor.
- ⇒ Wir unterstützen unsere Klienten dabei mit Krankheit, Krisen, Behinderungen sowie deren Therapien und Pflege umzugehen und diese ohne Rückzug und Resignation zu bewältigen.

- ⇒ Wir nutzen alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, egal ob in medizinischer, pflegerischer oder zwischenmenschlicher Hinsicht, um für unsere Klienten das Optimum an Lebensqualität zu schaffen.
- ⇒ Wir respektieren den Klienten als ganzheitliches Wesen mit all seinen physischen, psychischen und sozialen Bedürfnissen und reduzieren ihn nicht auf seine körperlichen Defizite.
- ⇒ Wir wollen, dass sich unsere Klienten bei unserem Besuch, sicher aufgehoben und wohlfühlen können.
- ⇒ Wir achten die Würde jedes Einzelnen und fördern sein Selbstbestimmungsrecht.
- ⇒ Wir gestalten einen lebendigen Alltag mit der Ansprache aller Sinne.
- ⇒ Die Schulung unserer Pflegemitarbeiter, die Gestaltung des Wohnumfeldes, die Vermeidung von Gefahrenquellen, die Förderung sozialer Kontakte, die Schaffung von Orientierungs- und Merkhilfen und das Angebot unterschiedlichster Therapieformen (Verhaltens-, Musik-, Kunst-, Milieu- oder Erinnerungstherapie und Realitätsorientierungstraining) werden zur Unterstützung unserer Bemühungen herangezogen.
- ⇒ Die Dokumentation unserer pflegerischen Arbeit ist notwendige Grundlage einer strukturierten, effizienten und professionellen Arbeit.
- ⇒ Grundlage unserer Arbeit mit den Klienten ist das Pflegemodell von Monika Krohwinkel. Dort sind die Grundbedürfnisse und die individuellen Lebensgewohnheiten, eine ganzheitliche und umfassende Betreuung und Pflege in einem umfassenden Konzept zusammengefasst. Über das Strukturmodell der AEDL (**A**ktivitäten und **E**xistentiellen Erfahrungen **D**es **L**ebens) alle notwendigen Daten für die fachlich und menschlich einwandfreie Betreuung in den Aktivitäts- und Orientierungsfeldern zur Prüfung auf Verbesserungsmöglichkeiten erhoben werden:
  - kommunizieren
  - sich bewegen
  - sich pflegen
  - vitale Funktionen aufrecht erhalten
  - essen und trinken
  - ausscheiden
  - sich kleiden
  - ruhen und schlafen
  - sich beschäftigen
  - sich als Frau/Mann fühlen und verhalten
  - für eine sicher und fördernde Umgebung sorgen
  - soziale Bereiche des Lebens sichern
  - mit existentiellen Erfahrungen des Lebens umgehen

In die pflegerische Umsetzung des Konzeptes fließen die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse genauso mit ein, wie auch alternative Pflegemethoden und altbewährte Naturheilverfahren.

In diesem Sinne pflegen wir bedarfsgerecht und aktivierend und beziehen die vorhandenen Ressourcen und biographischen Daten in unser aktives Handeln mit den Klienten ein. Wir berücksichtigen hierbei dessen individuellen Wünsche und Bedürfnisse.

Wir erstellen eine individuelle Pflegeplanung. Ziel ist der weitest möglicher Erhalt vorhandener Fähigkeiten und die Förderung der Eigeninitiative im Sinne der aktivierenden Pflege. Hilfeleistungen setzen da ein, wo eine Aktivität des täglichen Lebens nicht mehr selbständig ausgeführt werden kann. Die geplanten Maßnahmen werden fachgerecht durchgeführt und in regelmäßigen Abständen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin überprüft.

#### **4. Umsetzung des Pflegekonzepts in die Praxis**

##### **4.1 Personelle Umsetzung**

Die Personalausstattung wird in qualitativer, quantitativer und zeitlicher Hinsicht angemessen sichergestellt. Die gesetzlichen Vorgaben zur Bereithaltung von Pflegefachkräften werden eingehalten. Pflegekräfte in Leitungsfunktionen verfügen über entsprechende Zusatzqualifikationen.

Die Personaleinsatzplanung in der Pflege findet nach der 6-Tage Woche statt. Die Dienstplangestaltung und alle Arbeitsabläufe orientieren sich unter wirtschaftlich vertretbarem Aufwand an den Gewohnheiten und Bedürfnissen der Klienten.

Zentrale pflegebezogene und organisatorische Abläufe werden standardisiert. Die Mitarbeiter sind in der Lage und angehalten, diese Handlungsrichtlinien ggf. den individuellen und situativen Erfordernissen anzupassen. Die Verantwortung für die organisatorischen Abläufe liegt bei der Pflegedienstleitung und der Geschäftsleitung des Unternehmens.

Fortbildungsmaßnahmen sind zentraler Bestandteil der Personal- und Qualitätsentwicklung. Monatlich findet eine interne oder eine externe Fortbildung der Mitarbeiter statt, festgelegt durch einen internen und externen Fortbildungsplan. Neben der pflegerischen Fachkompetenz müssen die Mitarbeiter insbesondere über soziale und persönliche Kompetenzen verfügen, um den Anforderungen der häusliche Pflege auf Dauer gerecht zu werden. Daher werden auch persönlichkeitsbildende und soziale Themen in der Fortbildung behandelt.

##### **4.2 Qualitätsmanagement**

Bei uns wird ein geplantes und auf die Klienten abgestimmtes Qualitätsmanagement durchgeführt, um die Pflege und Versorgung der Klienten sicherzustellen, kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu optimieren. Die

Verantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei der PDL, der Geschäftsleitung und dem Qualitätssicherungsbeauftragten des Unternehmens.

Zum Qualitätsmanagement bieten wir:

- Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001/2000
- das Pflegekonzept und die Pflegestandards als Grundlage für die tägliche Arbeit und die individuelle Pflegeplanung
- die individuelle Pflegeplanung für jeden Klienten, die regelmäßig überprüft und fortgeschrieben wird
- die Pflegedokumentation in der die gesundheitliche Befindlichkeit des Klienten und die Durchführung der geplanten Pflegehandlungen niedergelegt werden
- die Fachaufsicht der Pflegedienstleitung über alle Pflegekräfte
- regelmäßige Fallbesprechungen und interne Qualitätsprüfungen
- Systematische Erfassung von Verbesserungsmöglichkeiten

Die Pflege und Betreuung wird in Kooperation mit einem multiprofessionellem Team (sowohl intern als auch durch externer Beratung) aus Altenpflegerinnen, Krankenschwestern/-pfleger, Ergotherapeutinnen, Physiotherapeutinnen, Pflegehilfskräften und Servicekräften erbracht.

Die Wünsche und Bedürfnisse von Klienten und Angehörigen werden ebenso wie Beschwerden systematisch erfasst und ausgewertet. Die daraus folgenden Verbesserungsmöglichkeiten werden umgesetzt.

## **5.Weitere Angebote in Kooperation mit Ärzten, Therapeuten und**

### **Rehazentren:**

#### **5.1 Beschäftigungstherapie**

Die Beschäftigungstherapie für die Klienten kann durch die Anordnung des Arztes in Anspruch genommen werden.

Das Programm wird individuell gestaltet. Aus diesem Grund werden nicht festgelegte Beschäftigungsprogramme vorgegeben, sondern die Arbeit am „Bett“ oder in der Umgebung des Klienten bevorzugt. Die vorhandenen Räumlichkeiten lassen eine unterschiedlichste Gestaltung. Wir bieten zur Wiedergewinnung der motorischen und psychosozialen Fähigkeiten z.B. Maltherapie, Handarbeiten, handwerkliche Tätigkeiten, Plaudern etc. Diese Bereiche sind variabel und werden den Klienten die Möglichkeit bieten, je nach ärztlicher Verordnung Betätigung auszuüben.

Auf diese Weise wird nicht an den Bedürfnissen den Klienten vorbei geplant und sie können ein Stück Eigenverantwortung übernehmen. Einzig die Überwachung der Ausgewogenheit der Programme soll den Therapeuten überlassen sein.

Vor allem Motivation zu Selbstmanagement und Kreativität soll auf diese Weise erfolgen.

Sport- und Bewegungsprogramme für alle Klienten werden von entsprechend geschulten Mitarbeitern organisiert, die zusätzlich nach den individuellen Bedürfnissen therapeutische Maßnahmen anbieten.

**Die Therapie** hat in der Behandlung alter oder **dementer Pflegebedürftiger** ein breites Aufgabenspektrum:

- Das funktionelle Training umfasst unter anderem das Training bei motorischen Störungen sowie ein Koordinations- und Sensibilitätstraining. Angewandte Mittel sind dabei auch handwerkliche Tätigkeiten (Kneten, Flechten etc.)

Das Selbsthilfetraining hilft bei der Bewältigung von Tätigkeiten des täglichen Lebens (z. B. beim Zubereiten von Mahlzeiten, beim Essen, beim Waschen, beim Ankleiden, bei der Wohnraumgestaltung).

Wir bieten ein Veranstaltungsangebot für Freizeit-, Interessen- und Hobbygruppen, die dem Klienten unter Berücksichtigung seiner Möglichkeiten zu sinnvollen Aktivitäten und sinnvoller Tages- und Lebensgestaltung bietet.

Der allgemeine Zustand wird durch Förderung von vorhandenen Restfähigkeiten, durch Kompensation bei irreversiblen Beeinträchtigungen in kontinuierlicher Arbeit mit persönlicher Motivation, Hinführung und Aufarbeitung verbessert.

**Tagesstrukturierende** Maßnahmen sind **für verwirrte Klienten** sehr wichtig, da sie aufgrund ihrer Leistungseinbußen und anderer Störungen in der Regel nicht mehr in der Lage sind, den Tag so zu gestalten, dass für all ihre Bedürfnisse gesorgt ist. Häufig tritt Unruhe auf, die sich durch körperliche Unrast und/oder innere Unruhe und Angst zeigt. Genauso können verwirrte alte Menschen aber auch apathisch und teilnahmslos den Tag verbringen, da sie zu einer „normalen“ Aktivität den Bezug verloren haben. Für demenzkranke alte Menschen hat es sich gezeigt, dass eine klare und überschaubare Tagesstruktur, die den Betroffenen wichtige Reize liefert, ein elementarer Bestandteil der angemessenen Lebensqualität bedeutet. Sie darf den Menschen aber auch nicht überfordern. Kontinuität der angebotenen Elemente ist sehr wichtig, da eine wechselnde Tagesstruktur eher zur Verwirrung beiträgt. Durch das Zusammenspiel aus

- annehmender Beziehung,
- angenehmer, vertrauter und orientierungsfördernder Umgebung,
- angemessenen und aktivierenden Reizen, die noch verarbeitet werden können,
- Beschäftigungsangeboten, die sich aus der Biographie des Betroffenen ergeben,
- orientierungsfördernden Maßnahmen,
- Akzeptanz und Freiräumen für individuelle Verhaltensweisen,
- Rückzugsmöglichkeiten,
- Hilfe zur Selbsthilfe bei allen täglichen Verrichtungen,
- Autonomie für eigene Entscheidungen

wird eine Atmosphäre geschaffen, in der sich die Klienten den Umständen entsprechend wohl fühlen und ihre Fähigkeiten entfalten können.

Aus folgenden Angeboten und Pflegemaßnahmen kann grundsätzlich ein Tages- und Wochenplan individuell zusammengestellt werden:

- Grund- und Behandlungspflege
- Beschäftigungsangebote
- Kochen
- Training bei bestimmten Erkrankungen (halbseitige Lähmung, Einsatz technischer Hilfsmittel)
- Selbständigkeitstraining
- Koordinations- und Geschicklichkeitsübungen
- Maltherapie
- Gedächtnistraining
- Bewegungstherapie, Gymnastik, Rhythmik, Tanz, Sport
- Physiotherapie
- Gestaltungstherapie
- Freizeitangebote
- Seniorenspiele
- Außenaktivitäten
- kulturelle Veranstaltungen
- Bildungsangebote
- Interaktionstraining
- Feiern
- Ruhephasen
- individuelles Training (lebenspraktische Fähigkeiten)
- Hirnleistungstraining (auch computerunterstützt)
- Mahlzeiten

Durch strukturierte Aktivitäten lassen sich die meisten der Grundbedürfnisse der Klienten gut befriedigen und somit die gestellten Ziele erreichen wie:

- Erfolgserlebnisse
  - fördern der Aufmerksamkeit und Konzentration
  - Spaß und Freude
  - Integration in die soziale Hausgemeinschaft
  - Verstärkung des gesunden Kommunikationsverhaltens
  - psychische und emotionale Stärkung
- 
- körperliche Betätigung: Gymnastik, Tanz, Sitztanz, Spaziergänge,
  - Gesellschaftsspiele : gängige Spiele, die seniorengerecht verändert wurden, spezielle Seniorenspiele
  - hauswirtschaftliche Arbeiten: Gemüse putzen, Pflanzen pflegen, kochen, leichte Reinigungsarbeiten Aufräumarbeiten
  - handwerkliche Arbeiten: Bilder aufhängen, kleine Reparaturarbeiten, leichte Gartenarbeiten,
  - Tierpflege: füttern, Käfige reinigen, Hunde spazieren führen
  - Basteln: alle gängigen Techniken kommen in Frage

- gemeinsame Aktivitäten: Geschichten erzählen, vorlesen, Zeitungslektüre
- Stimulierung der Sinne: Gerüche raten lassen, kleine Gegenstände in Stoffsäckchen befühlen lassen, Musik hören oder selber machen, Massagen
- persönliche Tätigkeiten: Briefe schreiben, Fotos betrachten, Lebensgeschichten und Erlebnisse erzählen lassen
- Körperpflege: über die übliche hinausgehende Körperpflege hinausgehende Aufmerksamkeit schenken, z.B. durch Make-up, Nägel lackieren.....

## 5.2. Sozialarbeit

Zur Sozialarbeit gehört die Sicherstellung materieller Belange (Kostenübernahme, Beschaffung der Gelder für die häusliche Versorgung etc.) und - damit häufig verknüpft – eine enge Kooperation mit den Angehörigen- und Netzwerkberatung sind weitere Aufgabenfelder der Sozialarbeit.

Beratung kann in diesem Kontext heißen:

Einbeziehen von Angehörigen in die Betreuung der Klienten, Bearbeitung von Paar- und Familienkonflikten, Einbindung von ehrenamtlichen Helfern und Mobilitätshilfsdiensten.

Die Sozialarbeit übernimmt auch Vorbereitung neu anstehender Klienten und koordiniert die Kontakte zu externen Dienstleistungen.

## 5.3. Mobilisation

Die Mobilisation alter und/oder dementer Menschen widmet sich der Herstellung, Wiederherstellung und Erhaltung körperlicher, geistiger und psychosozialer Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, weitgehende Selbständigkeit in einem selbstbestimmten Alltag zu erreichen oder zu erhalten, wenn Behinderung droht, bzw. schon eingetreten ist.

Aus dieser speziellen Definition lassen sich die spezifischen Ziele der geriatrischen Mobilisation ableiten:

- Prävention von Krankheiten,
- Hemmung von Alterungsprozessen des menschlichen Organismus,
- Schaffung von Voraussetzungen für eine günstige physische, psychische und soziale Entwicklung des alternden und alten Menschen,

- Erhaltung und Förderung von vorhandener Fähigkeiten und Fertigkeiten,
- Korrektur und Kompensation verlorengangener Fähigkeiten und Fertigkeiten und
- Förderung des Verständnisses für Fragen und Probleme des alten Menschen.

#### **5.4 Angehörigenarbeit**

Die Angehörigenarbeit spielt bei unserer Arbeit eine besondere Rolle. Wir bieten den Angehörigen und Freunde unserer Klienten an, sie in den Pflegealltag einzubeziehen wie z.B. bei pflegerischen Fragen, persönlichen Fragen den Klienten betreffend. Gern können sie auch bei den therapeutischen Angeboten mit teilnehmen.

Mit dem Einbringen seiner Erfahrungen und Erlebnisse mit dem Klienten sehen wir dies als wichtige Bereicherung für den Umgang mit dem Klienten.

#### **Zusatzleistungen**

In der Kooperation mit weiteren Dienstleistungsanbieter können wir auf Wunsch weitere Leistungen anbieten:

##### **Handwerksarbeiten:**

- Heizungsreparaturen
- Komplette Badrenovierung
- Maler und Streicharbeiten/Tapezieren

Auf Nachfrage mehr

##### **Caterer:**

- Grundreinigung, Fensterreinigung
- Gartenpflege
- Wäscheversorgung: waschen, bügeln, Näharbeiten

Auf Nachfrage mehr

##### **Beratung und Begleitung z. B. bei folgenden Fragen:**

- Alterswohnsitz, betreutes Wohnen, Pflegeheim
- Schriftwechsel mit Behörden, Banken, Versicherungen usw.
- Hilfe zur Selbsthilfe bei der Organisation und Planung in Ihrem „Büro“

Auf Nachfrage mehr

Krastel